

**40 Jahre
1974 - 2014**



**Münchner • Familien • Kolleg
Institut für
systemische Therapie,
Beratung und Supervision**



Jahresprogramm 2014

Kurz-Übersicht

Seite

17. - 19. Juli 2014	Systemisch beraten kompakt: „Systemisches Mosaik“ <i>Beginn der einjährigen Weiterbildung</i>	10
11.01.2014	Risiko ist die Bugwelle des Erfolgs: Problemtrancen und Schwellenängste überwinden mit PEP	13
14. - 15. März 2014	Integrative Therapie für Paare <i>Beginn der dreiteiligen Weiterbildungsreihe ..</i>	14
28. - 29. März 2014	Systemisch-ressourcenorientiertes Interviewen	16
09. - 10. Mai 2014	Die Kraft der Stille - der psychotherapeutische Prozess als Achtsamkeitstraining	18
27. - 28. Juni 2014	Einführung in die narrative Therapie	19
27. - 29. November 2014	Das „Präventive ElternTraining PET“ Multiplikatorenkurs Erziehungs- und Verhaltenstraining	21
28. - 29. November 2014	Marte-Meo-Video-Beratung Grundkurs: Anwendung <i>Beginn der dreiteiligen Weiterbildungsreihe ..</i>	23
•	Anmelde-Regularien und Anmelde-Formular	26 ff.



seit 1974

Institut für systemische Therapie, Beratung und Supervision

Akkreditiert bei
der Bayerischen Landeskammer
der Psychologischen Psychotherapeuten
und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten
Akkreditierungs-Nr. 390 1 00115
und der Deutschen Gesellschaft für Systemische
Therapie und Familientherapie (DGSF)



Leitung:

Gerd F. Müller, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut,
Systemischer Therapeut, Supervisor und Lehrtherapeut (DGSF)

Sekretariat:

Sibylle Reiner

MFK-Geschäftsstelle München:

Blutenburgstraße 57 (kein Besucherzugang)
80636 München
Telefon: 089 / 22 29 92

MFK-Geschäftsstelle Egenburg:

Mühlstraße 6
85235 Pfaffenhofen/Glonn
Telefon: 08134 / 92 363
Telefax: 08134 / 92 365

Telefonzeiten: Dienstag und Donnerstag 8.15 – 13.00 Uhr

E-Mail: MFK.FamilienKolleg@t-online.de

Internet: [http:// www.mfk-fortbildung.de](http://www.mfk-fortbildung.de)
[http:// www.muenchner-familien-kolleg.de](http://www.muenchner-familien-kolleg.de)

Bankverbindung:

Stadtsparkasse München
BLZ 701 500 00, Konto-Nr. 19281211
IBAN: DE02 7015 0000 0019 2812 11
BIC: SSKMDEMM

Vorwort

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

im Juni 1974 haben Gaby Moskau und ich das Münchner FamilienKolleg gegründet. Im Juni 2014 besteht das MFK also 40 Jahre und ist somit eines der am längsten existierenden systemischen Institute in der deutschsprachigen Landschaft!

Das MFK ist aus der familientherapeutischen Bewegung der frühen 70er Jahre entstanden.

Wir gehörten zu den Pionieren der klassischen Familientherapie in Süddeutschland und haben uns in unserer Lehre und Therapie von der ehemals wachstums- und strukturell-orientierten zu einer modernen integrativ-systemischen Vorgehensweise entwickelt, ohne jedoch die für uns wertvollen Wurzeln - insbesondere Virginia Satir - zu verleugnen.

Im Laufe dieses Prozesses über die Jahrzehnte hinweg haben wir die inhaltlichen und methodischen Schwerpunkte unserer Fort- und Weiterbildungen entsprechend der eigenen Entwicklung und gemäß den Fortschritten im systemtherapeutischen Feld wiederholt verändert, die bekannt bewährte Qualität in der Lehre gleichwohl aufrecht erhalten. Auf diesem Weg beeinflussten theoretische Konzepte wie der Konstruktivismus, der Konstruktivismus, die moderne Sprachphilosophie, die narrative Metapher sowie system-therapeutische Praxismodelle, wie sie in den 80er und 90er Jahren v.a. durch Karl Tomm, Kenneth Gergen, Michael White, Steve de Shazer und Insoo Kim Berg vertreten wurden, deutlich unser Handeln und Lehren.

Vor diesem Hintergrund habe ich wiederum ein interessantes Programm zusammengestellt.

Ich würde mich freuen, wenn Sie sich angesprochen fühlen und ich Sie willkommen heißen kann.

München, im Oktober 2013
Gerd F. Müller

1974 - 2014

**Seit 40 Jahren: „Ressourcen und Stärken“
Münchener FamilienKolleg**

dahinter stehen

40 Jahre Erfahrung in der Konzipierung, Organisation und Leitung von Fortbildungsseminaren

35 Jahre Erfahrung in der Konzipierung, Organisation und Leitung von zwei- und dreijährigen Weiterbildungskursen in Systemischer Therapie

35 Jahre Erfahrung in der Anleitung von Supervisionsprozessen für Einzelne, Gruppen, Teams, Institutionen

mehr als

40 Jahre Erfahrung in Psychotherapie und Beratung

Das Wirkungsfeld des Münchener FamilienKollegs erstreckt sich auf folgende Bereiche:

Berufliche Weiterbildung

- Weiterbildungsreihe „Systemisches Mosaik“ - Systemisch beraten kompakt: Systemisch-ressourcenorientiertes Denken und Handeln (1 Jahr)

Seit 2011 in Kooperation mit dem ptz-Lindau:

- Weiterbildung in „Systemisch-integrativer Beratung“ (2 Jahre)
- Weiterbildung in „Systemisch-integrativer Therapie und Beratung“ (3 Jahre)
- Weiterbildung in „Systemisch-integrativer Therapie mit Kindern und Jugendlichen“ (2 Jahre)

Berufliche Fortbildung

- Fortbildungsseminare zu Themen des systemischen, lösungsorientierten und narrativen Arbeitens mit in- und ausländischen TherapeutInnen
- Grundlagenseminare zur Familientherapie, zur systemisch-lösungsorientierten und narrativen Therapie

Systemische Supervision und Konsultation

- Supervision und Praxisberatung für Familien- und PaartherapeutInnen sowie systemische TherapeutInnen

Systemisch-ressourcenorientierte Psychotherapie und psychologische Beratung für Selbstzahler (Privatpraxis)

- Einzeltherapie
- Paartherapie
- Paar- und Einzeltherapie bei sexuellen Schwierigkeiten
- Familientherapie

Leit- und Menschenbild des MFK

Die integrative Nutzung der systemischen, systemisch-hypnotherapeutischen, ressourcenorientierten und narrativen Ansätze bildet den Schwerpunkt sowohl in unserer Lehre als auch in (Psycho-)Therapie und Beratung. Dabei bleibt unser Leitbild das humanistische Menschenbild, das auf den Erkenntnissen von Virginia Satir beruht. Wir praktizieren, lehren und fördern eine systemisch-wachstumsorientierte Sichtweise und fokussieren auf Ressourcen und Wahlmöglichkeiten. Im Vordergrund stehen die Fähigkeiten und Stärken der KlientInnen und nicht deren Defizite. KlientInnen wird mit einer Haltung des Respekts, der Unvoreingenommenheit, des Interesses und der Wertschätzung begegnet. Dem Krankheitsmodell herkömmlicher Therapieansätze stellen wir ein optimistisches Modell der Veränderung und der Gesundheit gegenüber und die Hilfesuchenden werden als „ExpertInnen ihrer selbst“ angesehen.

Wissenschaftliche und organisatorische Leitung des MFK:



Gerd F. Müller, Dipl.-Psychologe, Psych. Psychotherapeut, Systemischer Therapeut und Supervisor (DGSF), Lehrender für systemische Beratung und Lehrtherapeut für Systemische Therapie (DGSF), Institutsleitung und leitender Lehrtherapeut. 1969-1972 Durchführung therapeutischer Elternverhaltenstrainings, 1973 Entwicklung des Präventiven Elterntrainings PET, 1974-1976 Durchführung und wissenschaftliche Begleitung des PET als Projektleiter des Elternfortbildungsprogramms am Institut für Frühpädagogik in München.

G.F. Müller hatte das Vergnügen, seine Lehre in klassischer

Familientherapie bei der Pionierin Virginia Satir zu absolvieren und insbesondere bei Maria Bosch, Bunny Duhl, Salvador Minuchin und Walter Kempler zu vertiefen (1972 - 1977). In den 70er Jahren hat er an zahlreichen Fortbildungen im Bereich humanistischer Psychologie (Gestalt, Bioenergetik, Selbsterfahrung, Transaktionsanalyse u.a.) und in Funktionaler Integration bei Moshe Feldenkrais teilgenommen; 1979 - 1982 in NLP bei Maria Gomori und Cathy Conheim. Er erlebte in den 80er Jahren die konstruktivistische Wende hin zur systemischen Therapie u.a. bei Karl Tomm und Gianfranco Cecchin. Ab 1990 dann das Driften zum lösungsfokussierten Ansatz mit Steve de Shazer, Insoo Kim Berg und zum narrativen Ansatz mit Michael White. In den 80er Jahren durchlief er eine Weiterbildung in Ericksonischer Hypnotherapie bei Jeffrey Zeig, Carol und Steve Lankton, Ernest Rossi, Gunther Schmidt.

1974 gründete er gemeinsam mit Gaby Moskau das MFK, das er seither leitet.

Veröffentlichungen: mehrere Artikel zur präventiven Elternarbeit und mit G. Moskau zwei Bücher: Müller G.F., Moskau, G. (1978): Familienleben als Lernprozess. Köln: Kiepenheuer & Witsch; Moskau G., Müller, G.F. (1992): Wege zum Wachstum. Ein Handbuch für die therapeutische Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Familien und Gruppen. Paderborn: Junfermann, 3. Auflage (einzelne Artikel daraus sind auf der MFK-Homepage als pdf-Dateien abrufbar).

Seit 1978 Lehrtherapeut und Supervisor für Familientherapie/systemische Therapie, systemische Beratung, systemischer Supervisor und Berater/Coach für verschiedene Berufsgruppen und Institutionen. Seminarleiter/Supervisor im Unternehmensbereich.

1979 – 1999 in Virginia Satirs Avanta Network, Trainer in Satirs Process Community.

1990 - 1996 Vorstandsmitglied im Dachverband für Familientherapie und systemisches Arbeiten e.V. (DFS); Mitarbeit in Gremien des DFS und von 2007 bis 2013 in der DGSF als Mitglied im Innen-Ausschuss der Institute-Versammlung und seit 2007 im 1. Qualitätszirkel gemeinsam mit anderen DGSF-Instituten.

Seit 1991 Vorsitzender der Virginia-Satir-Gesellschaft (VSG) e.V.

2003 – 2007 Delegierter in der Bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten.

Therapeutische Tätigkeit: Systemisch-integrative Psychotherapie, Einzel-, Paar- und Familientherapie, Sexualberatung und -therapie in privater Praxis.

MFK - Referenten/innen und Supervisoren/innen:



Helfried Albrecht

Dr. phil., Dipl.-Psych., Dipl.-Päd., Psych. Psychotherapeut. Dreijährige Weiterbildung in Familientherapie und systemischem Arbeiten am MFK von 1989-1991. Vielfältige Fortbildungen im therapeutischen Bereich. Nach Tätigkeiten in Wissenschaft, Unternehmensberatung und psychosomatischer Klinik jetzt in eigener Praxis als Therapeut, Coach, Supervisor und Trainer tätig. Therapeutische Ausrichtung: Systemische und ressourcenorientierte Therapie, Verhaltenstherapie.



Peter Henkel

Dipl.-Soz.-Päd., Systemischer Therapeut, Supervisor und Coach (DGSF), Heilpraktiker für Psychotherapie (HPG). MFK-Seminare u. a. bei Gunther Schmidt, Steve de Shazer, Insoo Kim Berg, Yvonne Dolan und Terry Trepper, Karl Tomm, Giorgio Nardone, Scott D. Miller, Scott P. Sells, Brigitte Lämmle, Robert S. Marvin, Michael Bohne, Jim Wilson, Alexander Korittko.

Arbeitsschwerpunkte und Tätigkeitsfelder: Systemische Therapie in eigener Praxis (Einzel-, Paar u. Familientherapie)

im Rahmen „Heilpraktiker für Psychotherapie“, Supervision und Coaching.

Familienberatung beim SOS-Kinderdorf-Verein. Langjährige Erfahrung im Bereich der stationären und ambulanten Jugendhilfe in Augsburg. Begleitung im Bereich Konfliktmanagement und Teamentwicklung, Seminare und Fortbildungen (u. a. Systemisches Arbeiten, Trauma).



Susanne Hirt

Dipl.-Soz.-Päd., Systemische Therapeutin (MFK / DGSF). Langjährige Erfahrung im Bereich Beratung und Schulung von Berufsbetreuern. Seit 2001 tätig im Bereich Erziehungs- und Familienberatung.

Praxisfelder:

Einzel-, Paar- und Familientherapie, Gesprächsgruppen, Projekte und Fortbildungen für Eltern und Erziehungseinrichtungen im Themenbereich "Konflikte" und „Gewalt-

prävention“. MFK-Fortbildungen bei Karl Tomm, Insoo Kim Berg, Steve de Shazer, Yvonne Dolan, Jill Freedman, Gianfranco Cecchin, Jochen Peichl u.a.



Britta Loebell

M.A., Studium der Literaturwissenschaft und Philosophie. Dreijährige Weiterbildung in systemischer Therapie und Beratung am MFK. NLP-Weiterbildung, Master-Practitioner und Trainerin (DVNLP). Seit 1993 in der offenen Jugendarbeit und der Erwachsenenbildung tätig, Kurse in Kreativem Schreiben bei der VHS und anderen Bildungseinrichtungen. Seit 1998 selbständig pädagogisch und beraterisch tätig in den Bereichen Kommunikation, Konfliktlösung und Selbstbewusstseinstraining, Moderation, Teamentwicklung

und Supervision. Konzeptentwicklung in diversen Jugendprojekten, Workshops für Schulklassen, Fortbildungen für PädagogInnen. Darüber hinaus Fortbildungen in Theaterarbeit bei Augusto Boal und am MFK in diversen familientherapeutischen und lösungsfokussierten Ansätzen u.a. bei Karl Tomm, John Walter, Insoo Kim Berg, Yvonne Dolan, Ben Furman, Michael Durrant.

>



Walther Stamm

Dipl.-Psych., Studium der Klinischen Psychologie in Trier. Einjährige Weiterbildung zum Autogenen Trainer. Dreijährige Weiterbildung in Gesprächspsychotherapie (GwG). Dreijährige Weiterbildung in systemischer Therapie und Beratung am MFK. Erlaubnis zur Ausübung der Heilkunde (HPG) auf dem Gebiet der Psychotherapie.

Stationen der Berufstätigkeit:

1990 – 1999 Mitarbeiter der AIDS-Hilfe Trier e. V., 2000 -2007

Psychologe im Psychosozialen Dienst der Pädiatrischen

Onkologie zunächst an der Universitätsklinik München und dann an der Universitätsklinik Düsseldorf, 2007-2009 Leiter des Psychosozialen Dienstes der Kinderklinik am Zentralklinikum Augsburg, seit 2010 Stations-Psychologe der Psychosomatischen Schulkinder-Station des Josefinums Augsburg.

Praxiserfahrung in den Bereichen: Begleitung chronisch kranker Kinder, Jugendlicher und Erwachsener. Einzel-, Paar- und Familientherapie, Erziehungsberatung, Ressourcenorientierte Prävention, Sexualpädagogik, Erwachsenenbildung im Gesundheitswesen, Einzel- und Gruppensupervision.

MFK-Fortbildungen u. a. bei Insoo Kim Berg, Karl Tomm, Yvonne Dolan, Scott Sells und Jim Wilson.

MFK-Fachreferentin für Elternbildung und Präventives ElternTraining



Doris Heueck-Mauß

Dipl.-Psych., Psych. Psychotherapeutin., 1974 Diplom in klinischer Psychologie. Dreijährige Weiterbildung am Kinderzentrum München (Prof. Th. Hellbrügge) in Entwicklungspsychologie und Therapie von sozialemotional gestörten Kindern. Fortbildung in Gesprächspsychotherapie. Fortbildung in systemischer Familientherapie (Virginia Satir), NLP und Kurzzeittherapie (Steve de Shazer). Körperarbeit, Entspannungsverfahren. Anerkannte Geburtsvorbereiterin (GfG). Seit 2003 Psycho-Onkologin.

1977-1984 Teammitglied im Münchner Familienkolleg mit den Schwerpunkten: Präventives Elterntraining „PET“ mit Pflege- und Adoptiveltern, Einzel- und Paartherapie, sowie Verhaltens- und Kommunikationstrainings.

Seit 1981 in der Münchner Frauenklinik Dr. H. L. Geisenhofer: Geburtsvorbereiterin für Paare. Vorträge zum Thema Schwangerschaft, natürliche Geburt und Entwicklung der ersten drei Lebensjahre, Elternkurse. Stationäre Krisenintervention, Weiterbildungskurse für Pflegepersonal. Regelmäßige Arbeitskreise zum Thema „Stille Geburt“, prä- und postnatale Depressionen. Kompakttrainings und Supervisionen für Erzieher-teams in pädagogischen Einrichtungen.

Vorträge in Kindergärten und Münchner Grundschulen im Bereich „Entwicklung und Erziehung vom Vorschulalter bis zur Pubertät“.

Seit 1985 tätig in eigener psychotherapeutischer Praxis.

Veröffentlichungen: „Das Trotzkopfalter“: Verhalten und emotionale Entwicklung, das ABC des Lernens. - „So rede ich richtig mit meinem Kind“. Wie Worte wirken, stressfrei erziehen, faire Konfliktlösung. Beide Ratgeber erschienen im Humboldt-Verlag.

Unsere in- und ausländischen Gäste:



Michael Bohne

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Fachärztliche Weiterbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie, Verhaltenstherapie; fortgebildet in Systemischer Therapie, Hypnotherapie, EMDR, Struktur- und Familienaufstellung und Energetischer Psychologie. Studium der Arbeitswissenschaft.

Er ist einer der bedeutendsten Weiterentwickler der Klopf-techniken in Deutschland und hat sie entmystifiziert und prozess- und selbstbeziehungsorientiert weiterentwickelt.

Auftritts-Coach für Opernsänger und klassische Musiker. Trainer und Coach für verschiedene Profiorchester im Bereich High Peak Performance und effizientes Stressmanagement. Gastdozent an mehreren Musikhochschulen. Trainier für Fernseh- und Radiomoderatoren von ARD und ZDF. Coach und Trainer für diverse Unternehmen. Berater und Coach für das Schulprojekt des Club of Rome. Vielfältige Vortrags- und Workshoptätigkeit zum Thema Lampenfieber und Bestleistungs-optimierung, u.a. im Rahmen von Lehraufträgen und Gastdozenturen an verschiedenen Musikhochschulen. Zahlreiche Veröffentlichungen zu den Themen Auftrittsoptimierung, Klopfen und PEP, Energetische Psychologie.



Peter Fraenkel

Ph.D., außerordentlicher Professor für Klinische Psychologie und Assoziierter Direktor des *Master Program in Mental Health Counseling* am *City College of the City University of New York*, sowie Direktor des *Family's Center for Work and Family* am *Ackerman Institute*.

In seiner privaten Praxis ist er auf Paar- und Familientherapie spezialisiert. Er ist Autor verschiedener Bücher und Fachartikel über Zeit, Technologie, Arbeits- und Familienbalance sowie über integrative Ansätze in der systemischen Therapie. Er ist beratender Herausgeber der Zeitschrift *Family Process*.



Elisabeth Reisch

Dr. rer. nat., Dipl.-Psych., Psych. Psychotherapeutin in eigener Praxis, Klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie (GWG), Klinische Hypnotherapie (MEG), Lehrauftrag für Klinische Psychologie und Psychotherapie.

Seit 20 Jahren Meditationspraxis in der Tradition des tibetischen Buddhismus.

Veröffentlichungen, Seminarartigkeiten und Fortbildungen: „Achtsamkeitspraxis im therapeutischen Kontext“ und „von der ressourcen- zur werteorientierten Psychotherapie“. Seit 9 Jahren Zusammenarbeit mit Lama Drime Öser.



Annegret Sirringhaus-Bünder

Dipl.-Sozialarbeiterin, Familientherapeutin (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung und Systemische Therapie (DGSF), Supervisorin (DGSF); NLP-Lehrtrainerin (DVNLP), lizenzierte Ausbilderin für Marte-Meo-Videoberatung (Licensed Supervisor).

Seit 1985 in freier Praxis für Beratung, Fortbildung und Supervision tätig; sie lebt in Brühl.

Fortbildungsangebote des MFK für Institutionen, Verbände, Gruppen, Teams u.ä.

MitarbeiterInnen des Münchner FamilienKollegs führen auf Anfrage und nach Absprache Veranstaltungen für institutionelle Auftraggeber durch; diese werden auf die jeweiligen Bedürfnisse der Auftraggeber und Mitarbeiter/innen zugeschnitten:

Inhouse-Seminare u.a. zu folgenden Themen:

- **Multiplikatorenkurs: Präventives ElternTraining PET**
für Mitarbeiter/innen in Heimen, Tagesstätten u.ä.
- **Einführungskurse (Auswahl):**
 - › Systemisch-lösungsorientiertes Arbeiten
 - › Der narrative Ansatz
 - › Systemische Skulpturarbeit
in der Einzel-, Paar- und Familien-Beratung und -Therapie
 - › Systemische Theorien und systemisches Handeln
 - › Konstruktivismus und Konstruktivismus und systemische Praxis
 - › Wesentliche Aspekte der systemisch-ressourcenorientierten Haltung
 - › Therapeutische Rituale
- **Fortbildungsreihen und längerfristige Weiterbildungen**
 - › Systemische und ressourcenorientierte Gesprächsführung
 - › Systemisches und ressourcenorientiertes Arbeiten
für Mitarbeiter/innen in Beratungsstellen, Heimen, Tagesstätten u.ä.
 - › Systemische, lösungsorientierte und narrative Therapie und Beratung
- **Selbsterfahrung:**
 - › Familienrekonstruktion nach Virginia Satir für Einzelne und Paare



Berufliche Fort- und Weiterbildungen 2014

MFK Münchner FamilienKolleg

- Institut für systemische Therapie, Beratung und Supervision -

Das Münchner FamilienKolleg und das Münchener Institut für Systemisch-Integrative Therapie e.V. kooperieren seit 1992 im Bereich der beruflichen Fortbildung und bieten gemeinsam jedes Jahr eine Reihe von attraktiven Seminaren mit in- und ausländischen Gästen an.

Jedes Institut zeichnet für dasjenige Seminar verantwortlich, das es in eigener Regie organisiert. Im Folgenden wird dies durch den Hinweis **"Veranstalter"** deutlich gemacht.

Die **Anmeldung** für ein Seminar erfolgt für Leser/innen dieses Programms ausschließlich beim **Sekretariat des Münchner FamilienKollegs** (s. Anmeldung und Anmeldeformular).

Bitte beachten:

Die Seminare finden nicht in unserer Geschäftsstelle in der Blütenburgstraße statt.

Der jeweilige Seminarort in München wird mit der Anmelde-Bestätigung mitgeteilt.

In den Kursgebühren der Fortbildungsseminare des MFK sind **Kosten für Pausengetränke und 19 % Mehrwertsteuer** enthalten. Diese wird auf der Quittung/Rechnung gesondert ausgewiesen.



Hinweis für Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, ärztliche PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychiaterInnen:

Das MFK ist bei der Bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten als Fortbildungsveranstalter akkreditiert. Die TeilnehmerInnen können bei den meisten Seminaren Punkte für das persönliche Fortbildungszertifikat erwerben. Die Punktzahl ist im Titelfeld der Seminarbeschreibungen angegeben.



Systemisch beraten kompakt: „Systemisches Mosaik“



Einjährige Weiterbildungsreihe

zum systemisch-ressourcenorientierten Denken und Handeln

17. - 19. Juli, 19. - 20. September, 06. - 08. November 2014

Weitere Termine: Januar bis Juli 2015

Gerd F. Müller

Dipl.-Psych., Psych. Psychotherapeut,
Systemischer Therapeut und Lehrtherapeut (DGSF)
mit AssistentIn (wird noch benannt)

84 FB-Punkte für 2014

*Zahlreiche Interessentinnen, die systemische und ressourcenbezogene Gesprächsführung und entsprechende Denkweisen kennen lernen möchten, haben nicht das Bedürfnis und auch nicht die Zeit, eine umfangreiche dreijährige Weiterbildung zu absolvieren. Und nicht jede/r strebt eine zertifizierte therapeutische Weiterbildung an. Daher haben wir aus der Schatztruhe unserer mehr als vierzigjährigen systemisch-ressourcenorientierten Lehr-Erfahrung das Produkt „**Systemisch beraten kompakt**“ entwickelt. In den bisherigen Kursen hat sich gezeigt, dass die meisten TeilnehmerInnen alsbald und in hohem Maß von den systemischen Methoden und Techniken und dabei insbesondere von der authentischen Nutzung der systemischen Haltung sowohl persönlich als auch beruflich profitieren.*

Zielgruppe

Die Weiterbildung wendet sich an Fachkräfte, die aus unterschiedlichen Berufen kommen und in diversen Berufsfeldern angestellt oder selbständig tätig sind. Bis jetzt waren TeilnehmerInnen aus folgenden Berufen vertreten: Psychologen, Sozialpädagogen, Pädagogen, Psychotherapeuten, Psychiater, Heilpädagogen, Lehrer, Volkswirte, Ergotherapeuten, Fachkrankenschwestern, Unternehmensberater, Bildungsreferenten, Personalentwickler, Supervisoren, Coaches.

Systemische Kompetenzen

Die TeilnehmerInnen erwerben ein vielfältiges und bewährtes systemisch-ressourcenorientiertes Instrumentarium und erweitern ihre professionelle Handlungskompetenz: Schrittweise realisieren sie eine systemisch-konstruktivistische Gesprächsführung, entwickeln eine vertrauensvolle beraterische Beziehung, klären Aufträge und Ziele, beachten unterschiedliche Kontexte, fokussieren auf Ressourcen, Stärken und Lösungen und das Konstruieren von alternativen Erzählungen.

Einhergehend mit der Vermittlung von Techniken und Methoden wird die Person der BeraterIn „in den Blick“ genommen: die TeilnehmerInnen vertiefen eine wertschätzende, neugierige, achtsame systemische Haltung und den vorurteilslosen, respektvollen Umgang mit KlientInnen.

Die gesamte Weiterbildung gliedert sich auf in 8 Einheiten

über einen Zeitraum von 12 Monaten;

sie umfasst insgesamt 18 Tage mit 144 UE

(plus 40 UE Peergruppen).

3 Einheiten finden 2014 statt, die weiteren 5 Einheiten in 2015.

1. Einheit: 17. – 19. Juli 2014 (24 UE)

Donnerstag und Freitag 10:00 - 18.00 Uhr; Samstag 09:30 – 17:30 Uhr

- Kennen lernen, Kontakt knüpfen, Überblick verschaffen
- Kurze Geschichte(n) von der klassischen Familientherapie zur Systemischen Therapie und Beratung
- Zeitreise: Strömungen in den Philosophien und deren Einfluss auf die Entwicklung der systemischen Therapien
- Systemische Fragetechniken und Interventives Interviewen: Theorie und Praxis der zirkulären und reflexiven Fragen, Nichtparteilichkeit, Zirkularität, Neugier, Hypothesenbildung, Kontextsensibilität, Überweisungskontext, positive Konnotation, Aufgaben u.a.

2. Einheit: 19. – 20. September 2014 (16 UE)

Freitag 10:00 - 18.00 Uhr; Samstag 09:30 – 17:30 Uhr

- Der ressourcen- und lösungsorientierte Ansatz: Problem- vs. Ressourcenorientierung, ressourcenorientierte Fragetechniken, Auftragsklärung, Entwicklung von Zielen

3. Einheit: 06. – 08. November 2014 (24 UE)

Donnerstag und Freitag 10:00 - 18.00 Uhr; Samstag 09:30 – 17:30 Uhr

- Systemisch-ressourcenorientierte Haltung: Die Konstrukte Achtsamkeit, Aufmerksamkeit, Respekt, Neugierde, Offenheit, Verantwortung, Wertschätzung
- Entwicklung einer beraterischen Identität
- Nutzung des Inneren Dialogs; Selbstfürsorge
- Theorie und Formen des Reflecting Teams; Integration in den beraterischen Prozess

4. Einheit: 17. Januar 2015 (8 UE)

Systemische Supervision: Arbeit an aktuellen Fällen der TeilnehmerInnen (Berichte, Videoaufnahmen, Live-Interview) mit SupervisorInnen

5. Einheit: 05. – 07. Februar 2015 (24 UE)

- System in Aktion - die Arbeit mit Skulpturen: Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppen-Skulpturen (nach V. Satir, B. Nerin, B. Duhl, D. Kantor, P. Papp, G.F. Müller)
- Gestaltung von Lebensübergängen: Rituale und Symbole in der systemischen Beratung und Therapie

6. Einheit: 24. – 26. April 2015 (24 UE)

Der narrative Ansatz: Internalisierende vs. externalisierende Sprache, Technik des Externalisierens (M. White)

7. Einheit: 13. Juni 2015 (8 UE)

Systemische Supervision: Arbeit an aktuellen Fällen der TeilnehmerInnen (Berichte, Videoaufnahmen, Live-Interview) mit SupervisorInnen

8. Einheit: 10. – 11. Juli 2015 (16 UE)

Nutzung des inneren Systems:

Arbeit mit der inneren Pluralität, mit Teilen und Stimmen
Abschluss

Methodik: Theoretische Exkurse, Übungen, Demonstrationen, Videobeispiele, Rollenspiele.

Die TeilnehmerInnen erhalten ausführliche Arbeitspapiere und Literaturhinweise.

Peergruppen: Die Teilnehmenden bilden Intervisionsgruppen, die sich je einmal zwischen den Einheiten treffen (mind. 40 UE).

Bescheinigung mit Leistungsnachweis:

Wer an allen Einheiten und Peergruppensitzungen teilgenommen hat, kann eine „Bescheinigung mit spezifiziertem Leistungsnachweis“ erhalten, wenn ein Fall zur Supervision (mit Videoaufnahme) vorgestellt und ein schriftlicher Bericht über einen Fall verfasst wird; in beiden Präsentationen muss systemisches und ressourcenorientiertes Vorgehen realisiert worden sein.

Anmeldeschluss: 05. Juni 2014

Ort: München

Kursgebühr: 1.998,00 €

Anzahlung bei Anmeldung: 198,00 €.

Die übrige Kursgebühr wird in Monatsraten à 150,00 € abgebucht:
2014 in 5 Raten von August bis Dezember (insgesamt 750,00 €),
2015 in 7 Raten von Januar bis Juli (insgesamt 1.050,00 €).

***Info-Abend
zur Weiterbildung „Systemisches Mosaik“***

07. Mai 2014

19:30 – 21:00 Uhr

Kostenlose Teilnahme

nach Anmeldung mit E-Mail unter mfk.familienkolleg@t-online.de

Sie erhalten eine Anmelde-Bestätigung
mit Angabe des Veranstaltungsorts.

Risiko ist die Bugwelle des Erfolgs – Problemtrancen und Schwellenängste überwinden mit PEP

11. Januar 2014

09.30 - 17.30 Uhr

Michael Bohne

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Hannover

Veranstalter: Münchner Familienkolleg

10 FB-Punkte

Wir wachsen nicht in unserer Komfortzone, sondern an deren Rändern. Neuland zu betreten verursacht naturgemäß Unbehagen, wenn nicht sogar Schwellenängste. Der Angsteffekt führt häufig zu einer problemtranceartigen Fokussierung der Aufmerksamkeit auf das mögliche Scheitern und übersteigert nicht selten mögliche Gefahren. Viele Menschen bleiben aufgrund dieser Ängste stehen und gehen den Schritt in das Neue nicht.

Krisen sind bestmöglich geeignet, eine Kurskorrektur vorzunehmen oder Neuland zu betreten, welches man sich bislang nicht zu betreten getraute.

PEP bedeutet „Prozess- und Embodiment-fokussierte Psychologie“: eine prozess-, embodiment- und selbstbeziehungsorientierte Interventionsarchitektur, in der psychodynamische, systemische, hypnotherapeutische und bifokal-multisensorische Aspekte kombiniert werden. Für die Überwindung von Schwellenängsten und die Erweiterung innerer Grenzen stellt die PEP die Methode der Wahl dar.

Mittels bifokal-multisensorischer Stimulation (z. B. durch Klopfen von Körperpunkten) werden dysfunktionale Emotionen verstört, was zu einer Neuverarbeitung und Reduktion emotionaler Erregungsmuster führt. Abgespaltene Anteile werden durch Bewusstwerdung und selbstakzeptierende Affirmationen integriert; dies kann erfahrungsgemäß die Selbstbeziehung und daraus folgend auch die Beziehung zu anderen verbessern. Sodann werden psychodynamisch-systemische Blockaden mit Hilfe eines Kognitions-Kongruenztests aufgespürt und transformiert. Ein Selbstwerttraining hilft, vorhandene Ressourcen für den Veränderungsprozess zugänglich zu machen. Letztendlich führt die innere Haltung der PEP zu mehr Leichtigkeit und Humor im Veränderungsprozess.

Methodik: Theorie-Inputs, Gruppenübungen, Demonstrationen, Diskussion.

Literatur:

Bohne, M. (2008): Einführung in die Praxis der Energetischen Psychotherapie. Heidelberg: Auer-Verlag. Bohne, M. (2007): Energetische Psychologie. Die Einbeziehung des Körpers und des Meridiansystems bei der Veränderung von dysfunktionalen Emotionen und einschränkenden Glaubenssätzen. Suggestionen 2, S. 32-52. Bohne, M. (2008): Klopfen gegen Lampenfieber: Sicher vortragen, auftreten, präsentieren. Energetische Psychologie praktisch. rororo. Bohne, M., Bauer, M., Berini, L., Brinkman, R. (2010): Klopfen mit PEP: Prozessorientierte Energetische Psychologie in Therapie und Coaching Heidelberg: Auer-Verlag. Bohne, M. (2013): Innovation in der Überwindung von hartnäckigen Lösungs- und Behandlungsblockaden mit PEP. Deutsche Zeitschrift für zahnärztliche Hypnose (DZzH), 1/2013, S. 14 - 17.

Ort: München

Kursgebühr: 165,00 €. In der Kursgebühr sind die Kosten für Pausengetränke und einen Mittagsimbiss am Seminarort enthalten.

Dreiteilige Weiterbildungsreihe:

Integrative Paar-Therapie

Ein umfassender integrativer Ansatz für TherapeutInnen

14. - 15. März, 25. - 26. Juli, 17. - 18. Oktober 2014

jeweils 09.30 - 18.30 Uhr

Peter Fraenkel

Ph.D., Professor für Klinische Psychologie
Ackerman Institute for the Family, New York



Veranstalter: Münchner FamilienKolleg in Kooperation mit dem
Münchener Institut für Systemisch-integrative Therapie e.V.

66 FB-Punkte

Überblick

In diesem dreiteiligen Intensivkurs wird Peter Fraenkel einen umfassenden integrativen Ansatz zur systemisch-integrativen Paartherapie präsentieren. PaartherapeutInnen stehen heutzutage eine Vielzahl an unterschiedlichen Theorien und Techniken zur Verfügung. Wie soll man zwischen ihnen auswählen? Wie soll man diese möglichen Perspektiven auf Paarprobleme anwenden und ihre therapeutische Bearbeitung integrieren?

Der vorgestellte Ansatz - „*Therapeutische Palette*“ genannt - nutzt sowohl handlungsorientierte als auch einsichtsbasierte Interventionen, mit denen TherapeutInnen an den unterschiedlichen Triebfedern für Paarkonflikte ansetzen können.

Dazu zählen: dysfunktionale Interaktionsmuster; Erwartungen und Empfindlichkeiten, die auf den Erfahrungen in der Ursprungsfamilie und denen des kulturellen Hintergrunds eines jeden Partners beruhen; problembasierte Narrative, die Verstehensmöglichkeiten und Veränderungsfähigkeiten einschränken; Treiber für Stress und Streitigkeiten, die sich aus der sozialen Positionierung eines jeden Partners ergeben, wie soziales Geschlecht, Schicht, Erziehung, ethnische Zugehörigkeit, sexuelle Orientierung.

Die TeilnehmerInnen lernen in der Weiterbildung, was sie aus der „therapeutischen Palette“ passend zur jeweiligen Konfliktquelle auswählen können, wie sie eine starke therapeutische Allianz aufrechterhalten und wie sie mit hochstrittigen Paaren arbeiten, inklusive solchen, die sich an der Schwelle zur Scheidung befinden.

Zielgruppe

MitarbeiterInnen aus diversen psychosozialen Arbeitsfeldern, die bereits mit Paaren beraterisch und therapeutisch arbeiten, psychologische und ärztliche PsychotherapeutInnen, MitarbeiterInnen von Ehe- und Familienberatungsstellen, die ihr beraterisches und therapeutisches Vorgehen erweitern wollen.

Modul 1: Handlungsorientierte Ansätze

Peter Fraenkel gibt einen Überblick über die „*Therapeutische Palette*“ und die TeilnehmerInnen lernen handlungsorientierte Theorien und Techniken sowohl aus kognitiv-verhaltenstherapeutischen, strukturellen, emotionsfokus-sierten als auch systemischen Ansätzen kennen.

Für folgende Bereiche werden Vorgehensweisen angeboten:

Wie Paare lernen können

- *aus problematischen zirkulären Interaktionsmustern auszusteigen;*
- *effektiv zu kommunizieren und Probleme zu lösen;*

- verletzte Gefühle zu identifizieren und auszudrücken, die unter Ärger, Wut und Verbitterung liegen;
- ein Modell zu nutzen, das ihnen dabei hilft, Erwartungen und Streitpunkte in Verbindung mit Nähe, Macht, Respekt und Verbindlichkeit zu identifizieren;
- Achtsamkeit und Entspannungstechniken anzuwenden, um die physiologische Reaktivität zu verringern und eine angemessenere Gefühlsregulation zu entwickeln;
- Techniken anzuwenden, die ihre Fähigkeit zur Gestaltung wohlthuenden Zusammenseins erhöhen.

Modul 2: Einsichtsorientierte und bedeutungsbasierte Ansätze

TeilnehmerInnen lernen in diesem Modul,

- (1) wie sie Interaktionsmuster, emotionale Empfindlichkeiten, Werte und Überzeugungen explorieren können, die ihre KlientInnen in den jeweiligen Herkunftsfamilien und deren Kulturen entwickelt haben. Diese Einflüsse überschneiden sich oft auf problematische Weise, da jeder Partner Konflikte aus der Ursprungsfamilie unbewusst wieder belebt bei dem Versuch, die alten Konflikte (mit den Mitteln von damals) zu bewältigen.
- (2) wie sie Ideen und Techniken aus der narrativen Therapie nutzen können: dieser postmoderne Ansatz fokussiert auf die Art und Weise, wie die expliziten und impliziten problemorientierten Geschichten die Partner davon abhalten, die untergründigen Geschichten über die Stärken in ihrer Beziehung zu sehen.

Modul 3: Die Arbeit mit hochstrittigen und indifferenten Paaren

Inhalt dieses Moduls:

Anwendung des kompletten integrativen Modells bei verzweifelten Paaren: Paare, die sich immer wieder in hochgradiger Eskalation verfangen oder Paare, die sich in hohe Distanzierung und Interesselosigkeit geflüchtet haben. Diese Paare haben von früheren Therapieansätzen häufig wenig profitiert, weswegen ein Partner oder beide kurz davor sind, sich zu trennen oder sich zu scheiden zu lassen.

Die TeilnehmerInnen lernen, wie man Entscheidungskriterien identifiziert, um die passende Intervention für die jeweilige Situation auswählen zu können. Zusätzlich wird auch der Umgang mit Lustlosigkeit sowie mit partnerschaftlicher Gewalt angesprochen.

Methodik: Kurzvorträge, eingehende Besprechungen von Videoaufnahmen aus Paartherapien von Peter Fraenkel, Übungen, kurze Fallbesprechungen.

Die Anmeldung ist nur im Ganzen für alle drei Module möglich.

Die TeilnehmerInnen erhalten ein Abschluss-Zertifikat.

Bei ausreichendem Interesse ist ein Aufbaukurs in 2015 möglich.

Kurssprache: Englisch mit vollständiger Übersetzung

Ort: München

Kursgebühr: 870,00 €

Anzahlung bei Anmeldung: 170,00 €.

Die übrige Kursgebühr wird in 5 Monatsraten à 140,00 € abgebucht.

Systemisch-ressourcenorientiertes Interviewen – wirkungsvolle therapeutische Fragetechniken

28. – 29. März 2014

Freitag: 13.30 – 18.15 Uhr; Samstag: 9.30 – 18.00 Uhr

Gerd F. Müller

Dipl.-Psych., Psych. Psychotherapeut,
Lehrender in systemischer Therapie (DGSF)

Veranstalter: Münchner Familienkolleg

18 FB-Punkte

In Beratung und Therapie ist die Sprache verbindendes Element zwischen KlientIn und BeraterIn oder TherapeutIn. Immer wieder gilt es zu bedenken: Welche Fragen soll ich wie stellen, um KlientInnen dabei zu helfen, von sich aus Zugang zu eigenen Selbstanteilen, zu eigenen Stärken und Ressourcen zu gewinnen und neue Wahrnehmungs- und Verhaltensmuster zu entdecken?

In diesem seit Jahren beliebten Seminar werden hilfreiche und wirksame Techniken und Vorgehensweisen systemisch-konstruktivistischer und ressourcen- und lösungsorientierter Gesprächsführung vorgestellt; sie sollen KlientInnen dazu anregen, sich bevorzugt in der Landschaft der eigenen Stärken und Ressourcen aufzuhalten, um dort gemeinsam mit der BeraterIn/TherapeutIn nach Lösungen für ihre Probleme zu suchen.

➤ **Zirkuläre und reflexive Fragen:**

In der systemischen Therapie spielen die zirkulären Fragen (u.a. Luigi Boscolo, Gianfranco Cecchin) eine besondere Rolle. Mit Hilfe dieser Fragearten werden Klienten eingeladen, eine Außenperspektive in Bezug auf das eigene soziale System einzunehmen, Zusammenhänge zu erkennen und neue Informationen ins System einzugeben. Karl Tomm hat den systemischen Fragen eine Struktur gegeben und sie durch die "reflexiven" Fragen ergänzt.

➤ **Ressourcen-orientierte Fragen:**

Insoo Kim Berg und Steve de Shazer entwickelten präzise Fragetechniken für ressourcen- und lösungsorientiertes Arbeiten. Besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, Lösungen mit dem/der Klienten/in zu entwickeln und auf diese Weise Hoffnung und Zuversicht im Hinblick auf konkrete Veränderung entstehen zu lassen.

➤ **Die Perspektive der Stärke**

In den letzten Jahren hat insbesondere Michael Durrant die Aufmerksamkeit auf die Beachtung und Nutzung der Stärken gelenkt. Im Seminar wird das Konzept der Stärken in das systemische und lösungsorientierte Vorgehen integriert.

➤ **Beraterisch-therapeutische Haltung:**

Anliegen des Seminars ist nicht die bloße Vermittlung ausgefeilter Fragetechniken. Diese entfalten nur dann ihre besondere Wirkung, wenn sie aus einer durchgängigen Haltung des Respekts, der Wertschätzung und der Achtsamkeit gestellt werden. Daher wird im Seminar besonderer Nachdruck auf die Reflexion der eigenen Haltung in ihrer Bedeutung für den Beratungsprozess und die Gestaltung der therapeutischen Beziehung gelegt. Möglichkeiten zur bewussten Realisierung werden aufgezeigt.

Methodik: Theoretische Darstellung, Demonstrationen, Videoausschnitte, Kleingruppenübungen.

Die Teilnehmer/innen erhalten Arbeitspapiere.

Ort: München

Kursgebühr:

Bei Anmeldung bis 31. Januar 2014: 195,00 €,

bei Anmeldung danach: 235,00 €

Die Kraft der Stille – Der psychotherapeutische Prozess als Achtsamkeitstraining

09. – 10. Mai 2014

Freitag: 13.30 - 18.30 Uhr; Samstag: 9.30 - 18.00 Uhr

Elisabeth Reisch

Dr.rer.nat., Dipl.-Psych., Psych. Psychotherapeutin
Buddhismus und Psychotherapie im Dialog, Berlin

Veranstalter: Münchner Familienkolleg

18 FB-Punkte

- *Welche therapeutische Kraft liegt in der Stille, wenn wir lernen, sie nicht gleich mit Gedanken, therapeutischen Konzepten oder Beurteilungen zuzukleistern?*
- *Vertrauen wir der kreativen Lücke zwischen zwei Gedanken oder verhindern wir sie durch therapeutische Geschäftigkeit?*
- *Wie können wir in Kontakt kommen mit dieser Stille und ihr als tiefe Kraft vertrauen?*

In diesem Seminar wenden wir uns der Frage zu, wie genau Psychotherapie als Achtsamkeitsprozess verstanden und – für KlientInnen wie TherapeutInnen gleichermaßen – genutzt werden kann.

Dabei werden wir erleben, wie sich dieser Achtsamkeitsprozess in dynamischen Schritten entfaltet und wie wir durch diesen Prozess des genauen und immer genaueren Verstehens allmählich fähig werden, unser Konzept einer festen, unabhängigen und stabilen Ich-Vorstellung als Täuschung zu entlarven - und damit einen tiefen Heilungsweg für unsere KlientInnen wie auch für uns selbst einzuleiten. In diesem Prozess werden wir ganz natürlicherweise bereits in uns liegende Qualitäten entdecken und freilegen können.

Dieses sorgfältige Schauen "nach innen" basiert auf einem nicht-wertenden, präzisen und unmittelbaren Wahrnehmungstraining, das wir als ressourcenorientierte TherapeutInnen kennen und das in diesem Seminar durch buddhistische Sichtweise und Methodik vertieft wird.

Wir werden uns in diesem Seminar beispielhaft therapeutischen Konfliktsituationen zuwenden und dabei konkrete Übungen und Meditationsanleitungen in ihrer Wirksamkeit überprüfen. Die TeilnehmerInnen werden im Verlauf des Seminars erkennen können, welch reichen Schatz die buddhistische Philosophie für den psychotherapeutischen Kontext bereitstellt.

Methodik: Theoretische Darstellung, Demonstrationen, Einzel- und Kleingruppenübungen.

Die TeilnehmerInnen sollten dem buddhistischen Gedankengut offen gegenüber stehen und bereit für Übungen mit Selbsterfahrungscharakter sein.

Literatur:

Reisch, E. (2009): Wünsche loslassen - das Leben gewinnen. Das 7-Schritte-Programm für mehr innere Freiheit. Reisch, E./Bojanowski, E. (2010): Beziehungsglück - Die Kraft der Großzügigkeit. Jeweils Stuttgart: Klett-Cotta.

Ort: München

Kursgebühr:

Bei Anmeldung bis 31. Januar 2014: 195,00 €

bei Anmeldung danach: 235,00 €

Externalisierende Sprache und befreiende Geschichten - Einführung in die narrative Therapie

27. – 28. Juni 2014

Freitag: 10.00 - 18.00 Uhr; Samstag: 9.30 - 17.30 Uhr

Gerd F. Müller

Dipl.-Psych., Psych. Psychotherapeut

Veranstalter: Münchner Familienkolleg

20 FB-Punkte

Menschen, die in Therapie kommen, sind oft zu der Überzeugung gelangt, dass ihre Probleme mit ihrer Person fest verbunden und deshalb in ihnen selbst zu finden sind. Über die besondere Sprachpraxis der Externalisierung von Problemen, die Michael White und David Epston entwickelt haben, können Menschen ihre persönliche Identität als losgelöst von ihrem Problem erfahren - das Problem wird problematisiert und nicht die Person. Sie können sich dann einer entscheidenden Frage zuwenden: Erlangt das Problem mehr Einfluss und Macht über mich oder gewinne ich mehr Einfluss auf das Problem?

In der Therapie erzählen KlientInnen meist problembeladene Geschichten, die um bestimmte Themen kreisen. Mithilfe von narrativen Fragen, durch die gemeinsam mit KlientInnen neue Erzähl-Linien entwickelt werden, können KlientInnen alternative Geschichten entwerfen. Zunehmend werden sie neugierig auf zuvor vernachlässigte Aspekte ihres Lebens und ihrer Beziehungen. Sie fordern diejenigen Teile ihrer Lebensweise heraus, die sie als unterjochend erleben und sie können ihr eigenes Leben mit Hilfe alternativer Geschichten entsprechend ihrer Identität und im Hinblick auf ihre bevorzugte Lebensart „neu schreiben“.

Die Aufmerksamkeit der narrativen TherapeutIn ist dabei einerseits auf die Sprache der KlientInnen und auf genaues Zuhören gerichtet, andererseits auf den weiteren Kontext, auf kulturelle Hintergründe und Ereignisse, die das Leben und die Identität der KlientInnen beeinflusst haben.

Ich beziehe mich im Seminar vorrangig auf Michael White und David Epston, die Begründer dieses Ansatzes. Ihre Form der narrativen Therapie stellt eine besondere Verbindung zu jenen Ansätzen dar, die sich einem Ethos des Respekts vor KlientInnen und der Transparenz des therapeutischen Vorgehens verpflichtet fühlen. Zudem betonen sie die Wichtigkeit der kulturellen Kontexte, der Interaktion und der sozialen Konstruktion von Problemen und Bedeutungen.

Inhalte des Seminars:

- *Geschichten im therapeutischen Kontext*
- *Internalisierte und externalisierte Geschichten*
- *Externalisierende Konversationen*
- *Erkunden der Effekte des Problems*
- *De-konstruktion: Öffnen des narrativen Raums*
- *Entdeckung und Bedeutung „einzigartiger Ereignisse“*
- *Ko-kreieren von alternativen Geschichten*
- *Narrative Fragen zur „Landschaft der Handlung“ und „Landschaft der Identität“*
- *Therapeutische Briefe, Urkunden, Dokumentation*

Die Teilnehmer/innen erhalten Arbeitspapiere.

>

Methodik: Theoretische Darstellung, Demonstrationen, Rollenspiele, Kleingruppenübungen.

Ort: München

Kursgebühr:

Bei Anmeldung bis 30. April 2014: 195,00 €,

bei Anmeldung danach: 235,00 €



Seit 2011 führt das ptz Cormann die Weiterbildungen in systemischer Beratung und systemischer Therapie sowie die Weiterbildung systemisch-integrative Therapie mit Kindern und Jugendlichen in Kooperation mit dem MFK in München durch. In 2014 werden neue Kurse beginnen; die Termine liegen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.

Wenn Sie Interesse an diesen Angeboten haben, wenden Sie sich bitte an das Sekretariat des MFK oder besuchen Sie die Homepage www.mfk-fortbildung.de

Das „Präventive ElternTraining PET®“

von G.F. Müller

Multiplikatorenkurs

Erziehungs- und Verhaltenstraining

27. – 29. November 2014

Donnerstag, Freitag und Samstag: 10:00 – 18 :00 Uhr

Doris Heueck-Mauß

Dipl.-Psych., Psych. Psychotherapeutin
MFK München

Veranstalter: Münchner Familienkolleg

32 FB-Punkte

Das „Präventive ElternTraining PET®“ ist ein strukturiertes Programm für die Arbeit mit Eltern- und Erzieher-Gruppen. Es legt den Schwerpunkt auf praxisbezogene Übungen und Rollenspiele und vermittelt in leicht nachvollziehbarer Weise lernpsychologische und pädagogische Erkenntnisse, die helfen sollen, Erziehung durchschaubar und stressärmer zu machen. Dieses Programm wurde seit 1974 erfolgreich mit Angehörigen unterschiedlicher Bildungsschichten durchgeführt. Es eignet sich besonders für Eltern mit Kindern im Vorschul- und Schulalter bis etwa 12 Jahren, für Pflege- und Adoptiveltern und für allein erziehende Mütter und Väter. Darüber hinaus können Fachkräfte Teile aus dem PET in ihrer Beratungs- und Erziehungs-tätigkeit effektiv einsetzen.

Das von Gerd F. Müller entwickelte Training hat zum Ziel, Eltern und Erzieher/innen in ihrer Erziehungskompetenz weiterzubilden und zu stärken. Beispielhaft wird deshalb an aktuellen Eltern- oder Erzieher-Kind-Interaktionen aus dem Alltag gearbeitet; hierzu führen die Eltern/Erzieher Rollenspiele durch, die mit Video aufgezeichnet und anschließend analysiert werden. Im Verlauf von Übungen erkennen die Bezugspersonen die Zirkularität von Verhalten, wie sich spezifisches Verhalten bei Kindern fördern lässt und auf welche Weise Verhaltensprobleme verringert oder zukünftig vermieden werden können. Mit Achtsamkeit werden Erziehungsziele und mögliche Motive und Bedürfnisse des Kindes hinterfragt. Anschließend entwickeln die Eltern/ErzieherInnen in Kooperation mit der TrainerIn passende und hilfreiche Verhaltensalternativen, um in Zukunft systemisch und lernpsychologisch unterstützender handeln zu können.

Das Präventive ElternTraining PET hat sich in jahrelanger Praxis bewährt. Es wurde im MFK und anderen Einrichtungen mit über dreitausend Eltern und mehr als 1500 Erzieher/innen und SozialpädagogInnen im Bereich Kinder- und Jugendhilfe durchgeführt. Über 700 Fachleute haben an Multiplikatoren-Kursen teilgenommen.

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen der Erziehungshilfe in ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen, die eine interaktive Form der Elternarbeit kennen lernen und Elterntrainings selbst leiten oder/und in ihr Erziehungsverhalten integrieren möchten.

>

Ziele des Multiplikatorenkurses

- *Kennen lernen des PET-Verhaltenstrainings über Demonstration, Erleben und Reflexion der Lernschritte.*
- *Kurzes Einüben der Lernschritte, mit dem Ziel, das ganze PET-Verhaltenstraining oder Elemente daraus in der Arbeit mit Eltern und/oder Erziehern eigenständig durchführen zu können. Auf Wunsch wird nach dem Seminar ein zusätzlicher Trainingstag angeboten.*

Inhalte

Einführung in das PET-Programm und Simulation der Schritte des PET mit den Kursteilnehmer/innen:

- *Schaffen von Voraussetzungen für Verhaltensänderungen*
- *Darstellen schwieriger Erziehungssituationen in Rollenspielen (mit Videoaufzeichnung)*
- *Kennen lernen lernpsychologischer Regeln zur Verhaltensänderung*
- *Protokollierung und Bewertung von Interaktionen zwischen Erziehern/Eltern und Kind*
- *Erkennen der eigenen Erwartungen und Erziehungsziele*
- *Einschätzung der Ziele und Motive des Kindes abhängig vom Alter (entwicklungspsychologische Erkenntnisse)*
- *Möglichkeiten der Veränderung aktueller Erziehungsschwierigkeiten und Aufbau positiver Interaktionssequenzen*
- *Fokussierung auf Stärken und Ressourcen von Kind/ern und Eltern/Erziehern*
- *Möglichkeiten zur Konfliktlösung und zur Vermeidung von Strafe*
- *Einüben der Schritte des PET: Rollenspiele zur Durchführung einzelner Schritte; Einüben von hilfreichem Trainer-Verhalten; Hinweise auf typische Situationen und Effekte im Training; Umgang mit Arbeitsmaterialien*
- *Hinweise zur Vorbereitung und Durchführung des PET und Diskussion der Anwendungsmöglichkeiten bezogen auf den jeweiligen Arbeitsplatz der Teilnehmer/innen*

Methodik: Rollenspiele, Videoanalysen, Visualisierungen, Kleingruppenübungen.

Hinweis: Zur Durchführung des PET mit Eltern- und Erziehergruppen ist eine Videoausrüstung (Kamera, Rekorder, Monitor) erforderlich.

Die Teilnehmer/innen sollten dem lerntheoretischen Vorgehen offen gegenüber stehen. Sie erhalten ein Trainingsmanual und Arbeitspapiere für Eltern/ErzieherInnen. Am Kurs Interessierte können sich zur Vorinformation vom MFK-Sekretariat Literatur über das PET zuschicken lassen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen begrenzt.

Ort: München

Kursgebühr: (inkl. 25,00 € für Trainingsmanual und Kopiervorlagen):

Bei Anmeldung bis 30. September 2014: 345,00 €,
bei Anmeldung danach: 375,00 €

Marte-Meo-Video-Beratung

Weiterbildung: Grundkurs Anwendung

(1) 28. – 29. November 2014

(2) 16. - 17. Januar 2015

(3) 06. - 07. Februar 2015

Jeweils Freitag 10:00 – 18:30 Uhr, Samstag 9:30 – 18:00 Uhr

Annegret Sirringhaus-Bünder

Dipl.-Soz.-Päd.,

Kölner Verein für systemische Beratung e.V.

Veranstalter: Münchner Familienkolleg

70 FB-Punkte

*"Beginne dort, wo sie sind und baue auf das, was sie haben!"
(nach Lao Tse, 300 v.Chr.)*

Marte Meo ist eine langjährig erprobte, ressourcenorientierte Methode zur Verbesserung der Kommunikation mit Hilfe des Mediums Video. Der Name Marte Meo ist aus dem Lateinischen abgeleitet und bedeutet soviel wie etwas "aus eigener Kraft" erreichen. Ziel der Beratung ist, Eltern und Bezugspersonen von Kindern /Betreuten zu unterstützen, ihre Kinder besser wahrzunehmen, um sie bewusster und gezielter fördern zu können.

Videoaufnahmen aus dem Alltag einer Familie, einer Gruppe, einer Klasse oder eines Pflegedienstes stehen im Mittelpunkt der Beratung. An ihnen wird - basierend auf einer detaillierten Interaktionsanalyse - gezeigt, welches konkrete kommunikative Verhalten die Entwicklung von Kindern oder KlientInnen fördert und daher verstärkt werden kann. Veränderungsprozesse werden nicht zentral durch Worte, sondern durch Bilder angeregt. Dies eröffnet eine "Ein-Sicht", die mehr ermöglicht, als nur über Fragen oder Probleme zu reden.

Die Eltern oder Bezugspersonen lernen, Signale ihrer Kinder oder KlientInnen differenziert wahrzunehmen und für gezielte Entwicklungs-förderung zu nutzen. Berührend ist dabei immer wieder die Beobachtung, wie neben den Verhaltensfortschritten Liebe, Zuneigung und Bindung zwischen Eltern, Bezugspersonen und Kindern oder Klienten wachsen, auch wenn dies vorher durch eskalierte Konflikte und Enttäuschungen überdeckt oder bei deprivierten Eltern nur schwach entwickelt war.

Die holländische Pädagogin Maria Aarts entwickelte diese Methode aus ihrer Arbeit mit autistischen Kindern; diese diente zu Beginn dazu, den Eltern einen guten Kontakt zu ihren autistischen Kindern zu ermöglichen. Sehr schnell wurde das Potential des Ansatzes für viele weitere Praxisfelder entdeckt; inzwischen wird er in über 20 Ländern angewandt, in einer Vielzahl von Praxisfeldern von der Kinder- und Jugendhilfe über die Behindertenhilfe bis zur Altenhilfe.

Der Nutzen

Der Einsatz von Marte Meo in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit kann sich auf verschiedenen Ebenen positiv auswirken:

- ▶ Die Arbeit nimmt an Präzision zu. Während vorher in den Gesprächen mit den Klienten häufig *über* eine Fülle von Dingen geredet wurde, werden nun Videobilder genutzt, um konkretes Verhalten in spezifischen Situationen zu besprechen.
- ▶ Die Klienten erfahren eine zielorientierte, effektive Form der Hilfe. Es ist weniger möglich, sich zu entziehen oder heimlich zu verweigern, indem in den Beratungen einfach nur *geplaudert* wird. Erfolgserlebnisse werden konkret sichtbar und ermutigen zu weiteren Schritten.
- ▶ Kolleginnen und Kollegen, die mit Marte Meo arbeiten, berichten über eine klarere Strukturierung ihrer Arbeit. Die achtsame und genaue Beobachtung und Unterstützung förderlicher Kommunikation (der „Marte-Meo-Blick“) ist hilfreich und nützlich, auch in Situationen ohne Kamera.

Lernziele

- Videotechnik handhaben und Filmaufnahmen von Alltagssituationen der eigenen beruflichen Praxis herstellen.
- Kenntnisse erwerben über Konzepte kindlicher Entwicklung und unterstützenden Verhaltens seitens der Erwachsenen.
- Anwenden dieser Kenntnisse in Interaktionsmomenten des eigenen beruflichen Alltags.
- Entwickeln einer genauen Wahrnehmung von Interaktionsprozessen, einschließlich Körperausdruck und Mimik.
- Grundzüge der Videointeraktionsanalyse beherrschen und Arbeitslisten für das eigene pädagogische Handeln erstellen.
- Selbst- oder kollegiale Reflexion anhand von Videoaufnahmen über das eigene berufliche Handeln.

Die Zielgruppe

Fachkräfte aus sozialen, psychologischen und erzieherischen Feldern, die mit Eltern, Kindern, oder behinderten Menschen arbeiten. Dies kann in der häuslichen Umgebung der Familie sein (SPFH, AFT), aber auch in spezialisierten Arbeitsfeldern (z.B. Frühförderung, Erziehungsberatung, Heimerziehung, betreutem Wohnen, etc.). Besonders profitieren Klienten von der Methode, die durch schwierige Ausgangsvoraussetzungen nur wenig innere Struktur oder soziale Fähigkeiten entwickeln konnten. Aber auch jede/r, in deren/dessen Beruf soziale Interaktion ein wesentlicher Faktor ist, wird aus diesem Kurs wertvollen Lerngewinn erzielen.

Abschluss Zertifikat „Marte-Meo-Practitioner“

Die TeilnehmerInnen der Weiterbildung *Grundkurs Anwendung* erhalten am Ende der 3. Einheit das Zertifikat „Marte Meo Practitioner“.

Voraussetzung für die Erteilung des Zertifikats:

- Teilnahme an den drei Seminaren,
- Teilnahme an den Peergruppensitzungen jeweils zwischen den Einheiten
- Vorstellung von mindestens einem eigenen Videofilm im Seminar.

Aufbaukurs „Marte-Meo-Therapist“

Das Zertifikat „Marte-Meo-Practitioner“ berechtigt dazu, einen Aufbaukurs zu durchlaufen, der mit dem Internationalen Zertifikat „Marte Meo Therapist“ abschließt. Der Aufbaukurs umfasst 10 Tage intensives Training, 5 Tage Supervision und 40 UE Peergruppenarbeit. Nähere Informationen werden im Seminar gegeben.

Die Teilnehmerzahl des Grundkurses ist auf 16 Personen begrenzt.

Literatur: Bündler, P., Siringhaus-Bündler, A., Helfer A. (2009): Lehrbuch der Marte-Meo-Methode. Entwicklungsförderung mit Videounterstützung. Buch und DVD Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht . Bündler, P. Siringhaus-Bündler, A. (2008): Elterliche Kompetenzen nachhaltig fördern mit Hilfe von Videoberatung: Die Arbeitsweise der Marte-Meo-Methode. In: Zeitschrift Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie, 57. Jg., Heft 5/2008, Seite 330 – 345.

Ort: München

Kursgebühr: 795,00 €

Anzahlung bei Anmeldung: 195,00 €.

Die übrige Kursgebühr wird in 3 Monatsraten à 200,00 € abgebucht.

➤ Zahlt sich aus:
Die Bildungsprämie

▶ www.bildungspraemie.info

Das MFK nimmt als Weiterbildungsanbieter Prämiengutscheine aus der Fördermaßnahme „Bildungsprämie“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.bildungspraemie.info

Anmeldung

Bitte melden Sie sich zu **allen Fortbildungsseminaren und Weiterbildungen** – also auch zu denjenigen, die vom Münchener Institut für Systemisch-Integrative Therapie e.V. veranstaltet werden – **schriftlich** per Post an, und zwar beim

Münchner FamilienKolleg
oder
GS Egenburg
Mühlstraße 6
D - 85235 Pfaffenhofen/Glonn

Münchner FamilienKolleg
GS München
(nur Büro, kein Besucherzugang)
Blutenburgstraße 57
D - 80636 München

Dies können Sie mit dem am Ende dieses Heftes abgedruckten **Anmelde-Formular** (heraustrennen oder kopieren) tun.

Auf dem Anmeldeformular tragen Sie bitte **gut leserlich (!)** die gewünschten Angaben ein. Wir bieten Ihnen die neue **einfache und sichere Form der SEPA-Abbuchung** mit IBAN und BIC.

Bitte achten Sie darauf, dass Sie auf dem Anmeldeblatt unbedingt **zweimal** unterschreiben.

Vom Sekretariat des Familienkollegs erhalten Sie eine **Anmelde-Bestätigung / Rechnung** mit Angabe der Mehrwertsteuer und die Adresse des Seminarortes.

Nachdem die Abbuchung von Ihrem Konto ausgeführt worden ist, erhalten Sie eine **Quittung**. In Veranstaltungen des MFK wird die Quittung entweder bereits mit der Einladung verschickt oder im Seminar ausgeteilt.

Spätestens 14 Tage vor dem Termin werden Sie vom jeweiligen Veranstalter zum Seminar eingeladen.

Am Ende des Seminars bekommen Sie vom jeweiligen Veranstalter eine Teilnahmebescheinigung und gegebenenfalls eine Bescheinigung über Fortbildungspunkte der Bayerischen Psychotherapeutenkammer.

Anmelde- und Teilnahmebedingungen

1. Mit der Unterschrift auf dem Anmeldeformular oder auf einer formlosen Anmeldung gelten die hier abgedruckten Anmelde-, Teilnahme- und Rücktrittsbedingungen als anerkannt.
2. Die Anmeldung ist nur dann gültig, wenn Sie uns **mit der schriftlichen Anmeldung** eine Erlaubnis zum Einzug der Kursgebühr durch **SEPA-Abbuchung** erteilen, indem Sie uns ein **SEPA-Lastschrift-Mandat** erteilen (s. Anmeldeformular unterer Teil).
3. Die Abbuchung erfolgt zu dem in der Anmeldebestätigung / Rechnung genannten Termin, i.d.R. 4 Wochen vor der Veranstaltung. Sie sind dafür verantwortlich, dass das angegebene Konto die erforderliche Deckung für die Abbuchung aufweist. Evtl. entstehende Kosten bei Nichtdeckung tragen Sie; das erteilte Lastschrift-Mandat gilt in diesem Falle auch für den Einzug der dem MFK entstandenen Kosten (Bankgebühren, Porto u.ä.)
4. Wenn der Arbeitgeber die Zahlung der Kursgebühr übernimmt, wenden Sie sich bitte vor der schriftlichen Anmeldung an das Sekretariat.

5. Mit unserer Bestätigung wird die **Reservierung eines Platzes** verbindlich; die Berechtigung zur Teilnahme ist jedoch nur gegeben, wenn die jeweilige Kursgebühr von uns abgebucht werden konnte. Ein Seminar kann nur als Ganzes gebucht werden; die Abwesenheit an einem einzelnen Termin/Tag entbindet Sie nicht von der Zahlungs-verpflichtung für das gesamte Seminar; d.h. die Kursgebühr wird für den Seminarplatz entrichtet, nicht für die Anwesenheit.
6. Kommt eine Veranstaltung nicht zustande, wird keine Abbuchung vorgenommen. Bereits einbezahlte Kursgebühren werden vollständig zurück-erstattet. Weitere Verpflichtungen bestehen für das MFK nicht.
7. Hinweis zum Datenschutz (Art. 18 Bay.DSG): Sie sind mit der elektronischen Speicherung Ihrer Daten durch das MFK und die evtl. Aufnahme der Adresse in eine Teilnehmerliste einverstanden; weder wir noch Sie geben diese Daten an Dritte (Privatpersonen und Institutionen) weiter.
8. Die Seminare des Münchner Familienkollegs sind professionelle Selbst-erfahrung und Fort-/Weiterbildung; sie sind keine Therapie und können eine solche auch nicht ersetzen. Jede Person nimmt in eigener Verantwortung an der Fort-/Weiterbildung teil und macht aus evtl. Folgen keinerlei Ansprüche geltend.
9. Copyright Video-, Bild- und Tonaufnahmen: Aus den Aufnahmen, die vom MFK selbst oder von einer vom MFK beauftragten Firma während einer Veranstaltung getätigt werden, können keinerlei Rechte für einzelne Personen abgeleitet werden. Die Anmeldung zu einer Veranstaltung umfasst auch die Zustimmung zur Video-, Bild und Tonaufzeichnung. Alle Rechte, insbesondere auch einer evtl. gewerblichen Vermarktung, an Video-, Bild- und Tonaufnahmen bleiben dem MFK oder der vom MFK beauftragten Firma vorbehalten.
10. Das Copyright für ausgegebene Arbeitspapiere verbleibt uneinge-schränkt beim MFK und dem/der Referenten/in. Das heißt, die Arbeits-papiere sind nur zum persönlichen Gebrauch bestimmt; eine darüber hinausgehende Verwendung (Kopie, Bearbeitung, Veröffentlichung u.ä.) ist nur mit Zustimmung des MFK und der Verfasserin oder des Verfassers und mit Quellenangabe erlaubt.
11. Video-, Bild- und Tonaufzeichnungen sowie Werbung durch Teilnehmer-Innen während der Veranstaltungen sind nicht gestattet.

Rücktrittsregelung

Stornogeühren für ein- und zweitägige Fortbildungsseminare:

Bei Rücktritt bis zum 30. Tag vor dem Veranstaltungsdatum: 40,00 €;
zwischen dem 29. Tag und dem 7. Tag vor dem Veranstaltungsdatum: 50 %
der jeweils fälligen Kursgebühr oder 40,00 €, falls nach vorhergehender
Absprache mit dem Sekretariat eine Ersatzperson gestellt wird.

Bei späterem Rücktritt oder bei Abwesenheit ist keinerlei Rückerstattung
möglich. Der Rücktritt muss stets schriftlich erklärt werden. Die uns erteilte
Erlaubnis zur SEPA-Abbuchung der Kursgebühr gilt auch für die Einziehung
der Stornogeühr bei Rücktritt.

Stornogeühren für Fort- und Weiterbildungsseminare mit mehreren Einheiten:

Bei Rücktritt bis zum 30. Tag vor dem Veranstaltungsdatum: 40,00 €;
zwischen dem 29. Tag und dem 7. Tag vor dem Veranstaltungsdatum: 50 %
der Kursgebühr der 1. Einheit oder 40 €, falls nach vorhergehender Absprache
mit dem Sekretariat eine Ersatzperson gestellt wird. Die uns erteilte Erlaubnis
zur SEPA-Abbuchung der Kursgebühr gilt auch für die Einziehung der
Stornogeühr bei Rücktritt.

Unterkunft

Für die Organisation Ihrer Unterkunft am Tagungsort München sind Sie selbst
verantwortlich.

Die Seminare finden üblicherweise in den Seminarräumen eines Hotels oder
Gästehauses statt. Für Unfälle o.ä. in den Seminarräumen übernimmt das
MFK keinerlei Haftung. Wenn ein Seminar in einem Hotel veranstaltet wird,
können Sie meist auch in diesem Hotel ein Zimmer buchen. Mit der
Anmeldebestätigung erhalten Sie Hinweise auf Hotels und Pensionen in der
Umgebung des Seminarortes.

Informationen bzgl. Zimmervermittlung erhalten Sie vom Tourismusamt
München, Tel.: 089/233 96 500;
E-mail: tourismus@muenchen.de

***Falls Sie kein Interesse mehr an unserem Programm haben
sollten, bitten wir Sie um folgendes:***

- ***Werfen Sie das Programmheft nicht weg; geben Sie es an
interessierte Kolleginnen und Kollegen weiter.***
- ***Benachrichtigen Sie uns, dass wir Ihre Anschrift aus
unserem Verteiler nehmen.***

Vielen Dank.

ANMELDE-FORMULAR

 Bitte gut leserlich
in Druckschrift aus-
füllen und **2 x unter-**
schreiben. Danke.

Bitte per Post einsenden an:
Münchner Familienkolleg
Geschäftsstelle Egenburg
Mühlstr. 6
D-85235 Pfaffenhofen/Glonn

Kurzbezeichnung des Seminars:

von – bis

Kursgebühr

Name,
Vorname

Strasse, Nr. *Bitte Privatadresse angeben:*

PLZ, Ort

Beruf

Telefon privat: dienstlich:

E-mail privat: dienstlich:

Bei Bedarf bitte hier ankreuzen:

Ich bin approbiertes Mitglied in einer Psychotherapeuten- oder Ärztekammer und benötige eine Bescheinigung über Fortbildungspunkte.

Ich habe die im Prospekt oder auf der MFK-Homepage angegebenen Anmelde-, Teilnahme- und Rücktrittsbedingungen gelesen und erkenne sie an.

Ort, Datum

1. Unterschrift

Zahlung der Kursgebühr: SEPA-Lastschrift-Mandat

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE13ZZZ00000065210

Mandatsreferenz: wird mit Anmeldebestätigung mitgeteilt

Ich ermächtige das MFK, vertreten durch Gerd F. Müller, Zahlungen für Kursgebühren von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom MFK auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ein Widerruf des SEPA-Lastschriftmandats muss dem MFK **schriftlich** mitgeteilt werden.

Kontoinhaber/in

IBAN

BIC

Datum

2. Unterschrift
